

Schüler der Montessori-Gesamtschule üben sich im 3-D-Druck

Von: Nina Krüsmann

Letzte Aktualisierung: 7. Juli 2016, 16:53 Uhr



Für einige Schüler der Montessori-Gesamtschule stand das Thema 3-D-Druck auf dem Programm. Sie erstellten selbst Fensterfassaden. Foto: Harald Krömer

AACHEN. Wie man den regulären Kunst- und Informatikunterricht mit modernen Fertigungsverfahren spannend gestalten und ergänzen kann, zeigte nun das Projekt „Drei-Fensterhäuser aus dem 3-D-Drucker“.

Schüler der Maria-Montessori-Gesamtschule hatten in Zusammenarbeit mit der RWTH Aachen sowie dem GoetheLab der FH Aachen und mit Unterstützung durch das zdi- Netzwerk Aachen & Kreis Heinsberg die Gelegenheit, die innovative Technik einmal genauer unter die Lupe zu nehmen und sogar selbst auszuprobieren.

Das Projekt hätte realitätsnaher kaum sein können: Die jungen Erwachsenen beschäftigten sich nämlich mit der Typologie von Bürgerhäusern an der Oppenhoff-allee und erstellten mit dem 3-D-Drucker die Fassaden von mehreren Drei-Fensterhäusern, die in der Architektur der Bürgerhäuser in Aachen eine lange Tradition haben. Die Besonderheit der Aachener Drei-Fenster-Häuser wurde schließlich im Vertiefungskurs der Jahrgangsstufe 11 zeichnerisch, baugeschichtlich und auch technisch erfasst.

Im ersten Schulhalbjahr standen Fotografien und Skizzen, eine erste Einführung in den baugeschichtlichen Hintergrund mit Bruno Schindler vom Institut für Architekturgeschichte an der RWTH Aachen, eine Führung durch das Haus und auch eine Vorlesung zur Bauaufnahme auf dem Programm der Jugendlichen. Nach einer Einführung in die Messmethoden gab es für die 16 Schüler dann noch eine Vermessungsübung bei Minusgraden, die von Dr. Daniel Lohmann vom Institut für Denkmalpflege der RWTH Aachen begleitet wurde. Doch damit war noch lange nicht Schluss.

Ein CAD-Kurs an der FH im Fachbereich Maschinenbau und Mechatronik, eine Einführung in den 3-D-Druck und die Eingabe der Daten schlossen sich an. Professor Andreas Gebhardt, Dekan für den Fachbereich Maschinenbau und Mechatronik der FH Aachen, begrüßte die Schüler bei der Abschlusspräsentation an der Goethestraße und betonte in diesem Rahmen auch, welcher ein großer Gewinn die Zusammenarbeit für alle Beteiligten sei: „Die Kooperation mit der Fakultät für Architektur unter städtebaulichen Gesichtspunkten mit dem Druck von Häuserfassaden als Ergebnis ist ein neues Gesamtkonzept. Und was am Ende dabei herausgekommen ist zeigt die nahezu perfekte Teamarbeit.“

Das Projekt ist Teil einer Offensive unter dem Titel „Zukunft durch Innovation.NRW“ (zdi). „Wir wollen junge Menschen für eine Ausbildung oder ein Studium im Bereich MINT, Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik, begeistern und die Berufsorientierung unterstützen“, erklärt Anja Koonen vom Fachbereich Wirtschaftsförderung / Europäische Angelegenheiten der Stadt Aachen in der Koordinierungsstelle zdi-Netzwerk Aachen & Kreis Heinsberg.

Das erfolgreiche Projekt, das bei den Schülern sehr gut ankam, zeige, wie sinnvoll es ist, sich praxisnah mit Themen zu beschäftigen, die im Regelunterricht keinen Platz finden – wie etwa der spannende 3-D-Druck.

Lesercommentare

